

Konstantinopel, vom 2. Jul.

Giorgi Osman, welcher sich nunmehr der Pforte unterworfen hat, ist zum Pascha von 3 Köpfschweifen ernannt worden, und hat das Gouvernement von Silistria erhalten. — Passawandoglou soll sich abermals zu Vergleichsvorschlägen erboten haben.

Peteröburg, vom 9. Jul.

Hier ist jetzt ein Paquetboot von hier auf Lübeck angelegt. Jeder Passagier bezahlt 10 holl. Dukaten, und hat Freiheit, einige hundert Pfund an Sachen mitzunehmen.

Danzig, vom 20. Jul.

Nach Getraide geschieht jetzt keine Nachfrage, da fast 50,000 Lasten aus den polnischen Provinzen nach Frankreich, Holland und andern Ländern abgesandt worden sind.

Berlin, vom 25. Jul.

Bei der Fertigstellung der Stats, welche dem Könige jährlich vorgelegt werden, sind heuer zum erstenmal die zuvor preussischen Länder am linken Rheinufer ausgeschlossen worden.

L o n d o n, vom 27. Jul.

Verschiedene ostindische Schiffe sind auf dem Weg nach dem rothen Meer zu Grund gegangen. — Eine ganze Ladung gefangener Poligards ist im Angesicht ihrer am Ufer befindlichen Verwandten von ihrem Transportschiff ins Meer gesprungen, um sich der Gefangenschaft zu entziehen.

Zur Verbesserung der Gestüte in Rußland werden jetzt viele englische Pferde aufgekauft, die von Hüll nach Rußland gehen.

A m s t e r d a m, vom 20. Jul.

Privatbriefe aus Paris melden, daß wegen Verwüstungen durch die Krankheiten auf St. Domingo noch 12,000 Mann Truppen, unter Anführung des Generals Ferrand, dahin abgeschickt werden.

P a r i s, vom 24. Jul.

Die Ursache von der Zusammenberufung des gesetzgebenden Korps auf den 2ten Aug. ist wohl der bevorstehende Zeitpunkt, wo die Entschädigungen in Teutschland, unsre eignen Entschädigungen für das an Frankreich abgetretene Gebiet, und die Akten, welche sich auf die Entfugung des Statthalterats von dem Prinzen von Oranien und auf die bisherige fremde Garantie des Stat-

halters beziehen, nebst den Stipulationen des Friedens von Amiens regulirt und in Ausführung gebracht werden sollen.

B e s e l, vom 31. Jul.

Briefe von jener Seite des Rheins berichten, daß es mit dem Anlegen neuer Festungen und Graben des Kanals noch nicht sehr ernstlich gemeint ist, denn bis jetzt ist nicht das Geringste davon werthtätig gemacht worden, obgleich an mehreren Orten bereits vor geraumer Zeit Ingenieuroffiziers deshalb angekommen sind.

H i l d e s h e i m, vom 30. Jul.

Heute sind die ersten königl. preussischen Truppen, 1 Eskadron Husaren vom Regiment l'Esioq auf Hildesheimischem Gebiete angekommen. Unser Fürstbischoff befindet sich noch immer hier, und scheint die Ankunft des Ministers unsers zukünftigen Souverains erwarten zu wollen, welche in diesen Tagen statt finden wird.

Das königl. preussische Staatsministerium hat dem Hrn. Fürstbischoff bereits angezeigt, daß des Königs Majestät gesonnen seyn, die ihm als Entschädigung zufallenden Länder ohne Verzug in Besitz zu nehmen, und also die beiden ihm zufallenden Bisthümer derselben, Hildesheim und Paderborn, zu besetzen. Die Reichsstadt Goslar wird von den kön. preussischen Truppen nicht besetzt, und man vermuthet, daß sie dem Herrn Herzoge von Braunschweig werde zu Theil werden.

D i e z, vom 25. Jul.

Am 2ten wurde die Erbprinzessin und am 22ten die regierende Fürstin von Oranien mit vielen Feierlichkeiten dahier empfangen. Der Fürst hat der Stadt Diez 22,720 fl. und den Städten Dillenburg und Herborn, jeder eben so viel geschenkt.

P a r i s, vom 30. Jul.

Die Präfekten sind beauftragt, die Municipalräthe vom 3ten auf den 18ten Aug. zusammenberufen, um den Aktiv- und Passivstand ihrer Gemeinden aufzunehmen.

Der Dichter Laharpe hat (in einem Anfall von Frömmigkeit) alle seine Theaterstücke von den Pariser Bühnen zurückgenommen.

Eins unserer Journale hatte gestern gemeldet, daß Gerücht verbreite sich, der König von England sei zu Weymouth an einem